

# Jahresbericht 2023



## Anlaufstelle für Kinderschutz ein Angebot im Kinderschutzbund Augsburg

☎ 0821/455 406 21

[anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de](mailto:anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de)

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.  
Volkhartstr. 2 • 86152 Augsburg • [www.kinderschutzbund-augsburg.de](http://www.kinderschutzbund-augsburg.de)



Wir machen uns STARK für STARKE KINDER in und um Augsburg!



[www.kinderschutzbund-augsburg.de](http://www.kinderschutzbund-augsburg.de)

## Vorbemerkung

### Kinder und Jugendliche haben nach § 1631 BGB ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen!

Der Kinderschutzbund Augsburg e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu schützen und Eltern, Pädagogen\*innen, Nachbarn, Verwandte etc. bei Problemen, Sorgen und Fragen bezüglich Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Drei konzeptionelle Schwerpunkte bestimmen die Arbeit der Anlaufstelle im Augsburger Kinderschutzbund:

- **BERATUNG**  
Hilfestellung für alle, die sich Sorgen um ein Kind machen.  
Konkrete Unterstützung für Betroffene und Beteiligte.
- **PRÄVENTION**  
Informations- und Bildungsangebote zu kinderschutzrelevanten Themen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; niederschwellige Unterstützung von Familien
- **VERNETZUNG**  
Sicherstellung eines trägerübergreifenden Verbunds von Hilfsangeboten/  
interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zu Kinderschutzthemen

## Personal

In der Anlaufstelle für Kinderschutz sind zum Jahresbeginn 4 Pädagoginnen mit Zusatzausbildungen, wie z.B. systemische Beratung, systemische Supervision, Coaching, Organisationsberatung, Tanzpädagogik etc. tätig. Zwei Mitarbeiterinnen haben einen „Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft“ nach LüttringHaus. Die Qualifikation der dritten Kollegin für diese Aufgabe ist für 2024 angestrebt.

Im Sommer 2023 hat eine Fachkraft die Anlaufstelle wieder verlassen, um sich im therapeutischen Bereich weiter zu qualifizieren.

Zum Ende des Jahres begann die berufliche Wiedereingliederung einer langjährigen Kollegin, die sich bis zum Frühjahr 2024 ziehen wird.



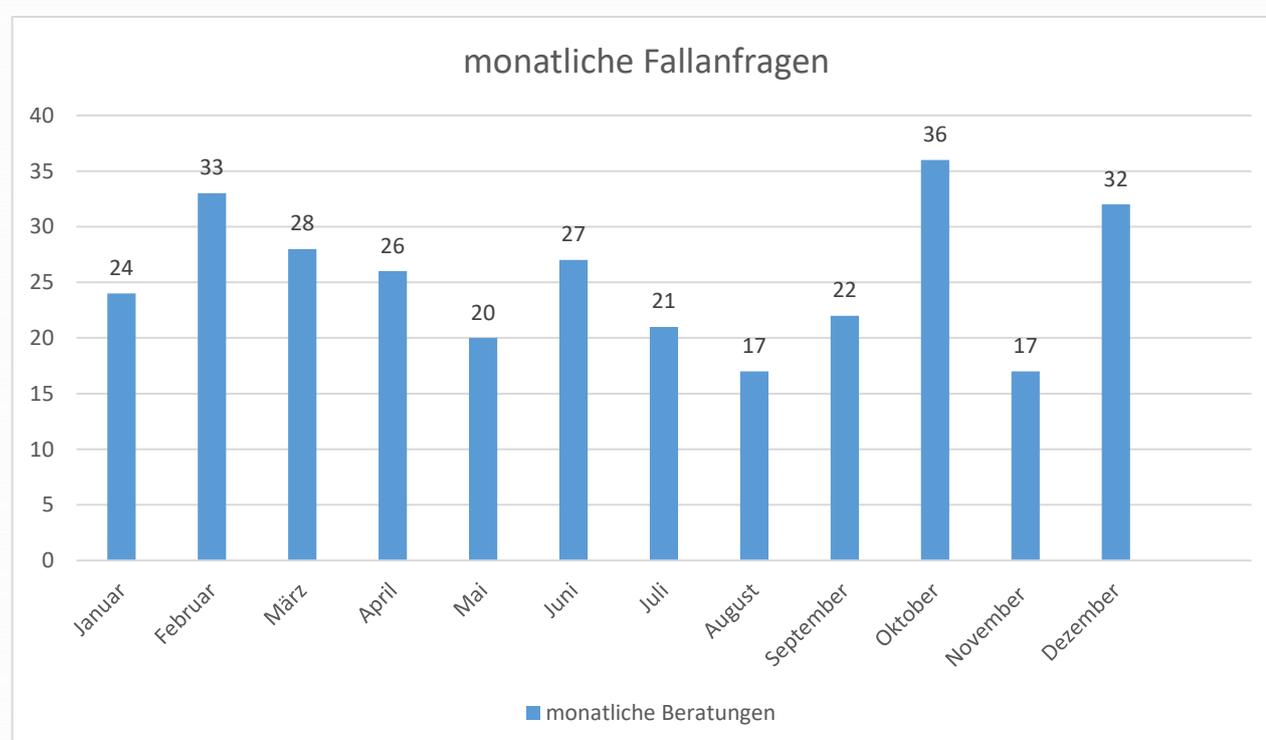
## I. BERATUNG

Hilfestellung für alle, die sich Sorgen um ein Kind machen.  
Konkrete Unterstützung für Betroffene und Beteiligte.

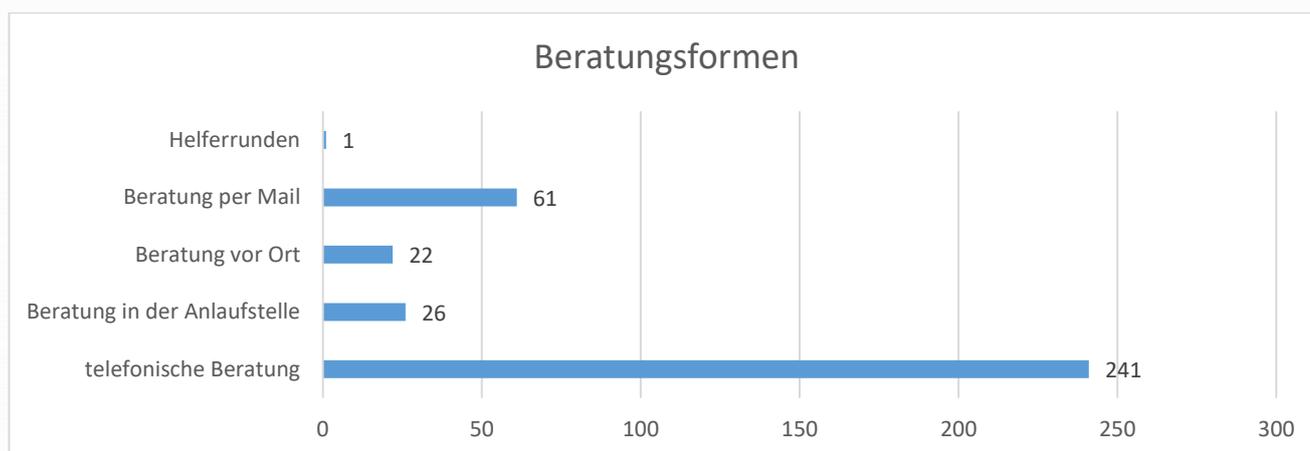
### A. Fallstatistik

Im Jahr 2023 hat die Anlaufstelle in 300 Fällen Menschen zum Thema Kinderschutz beraten.

Die Zahl spiegelt nur die Fallzahl, nicht die Häufigkeit des Kontaktes wider. Manchmal genügt ein einziges ausführliches Beratungsgespräch; andere Fälle erfordern mehrere z. T. persönliche Kontakte, die sich auch über Wochen hinziehen können.

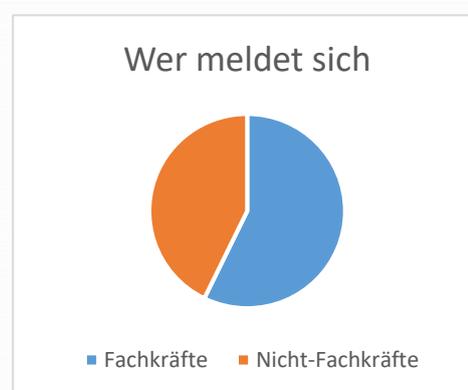


Die Mitarbeiterinnen hatten **insgesamt 352 Beratungskontakte mit Ratsuchenden**.

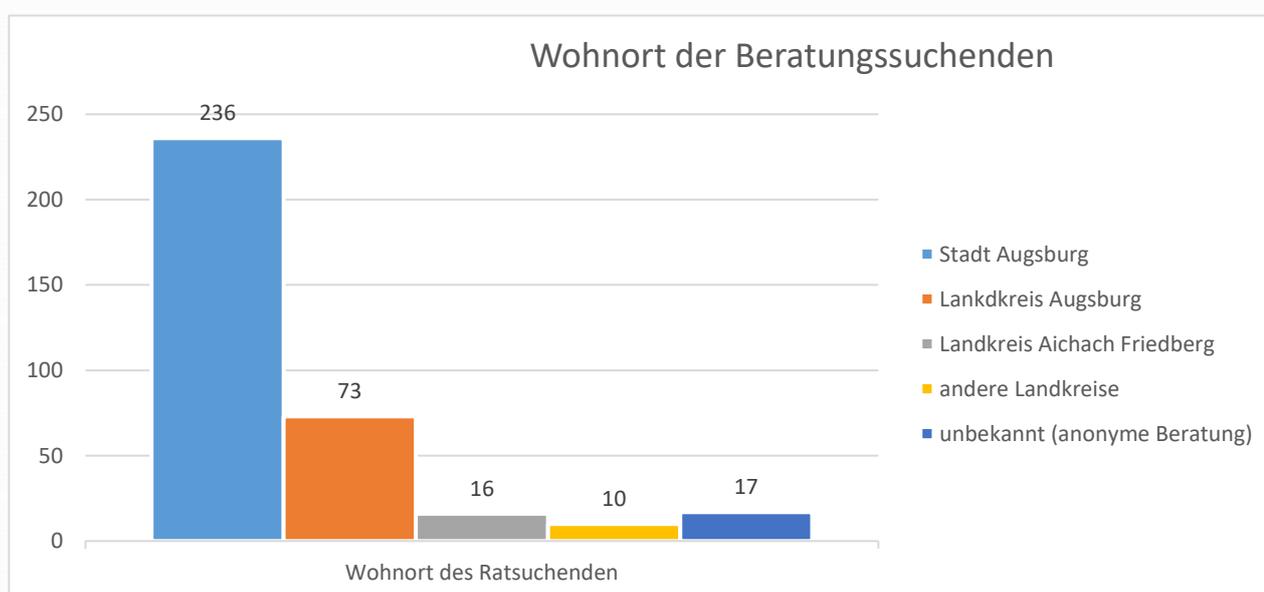


Von den 352 Kontakten, wurden 162 Beratungen mit Nicht-Fachkräften geführt. Darunter sind Eltern, Erziehungsberechtigte, Angehörige, Passanten, Freunde, Nachbarn etc. zu zählen.

190 Fachkräfte haben sich zu einer kollegialen Fallberatung oder für Vernetzungsthemen an die Anlaufstelle für Kinderschutz im Augsburger Kinderschutzbund gewandt.



Die größte Anzahl der Beratungsgespräche wurde, wie in den Jahren zuvor, über das Telefon geführt. Es gab sowohl Fälle, die durch eine einmalige Beratung abgeschlossen waren, als auch solche, die in Anzahl und Beratungsformen variierten.

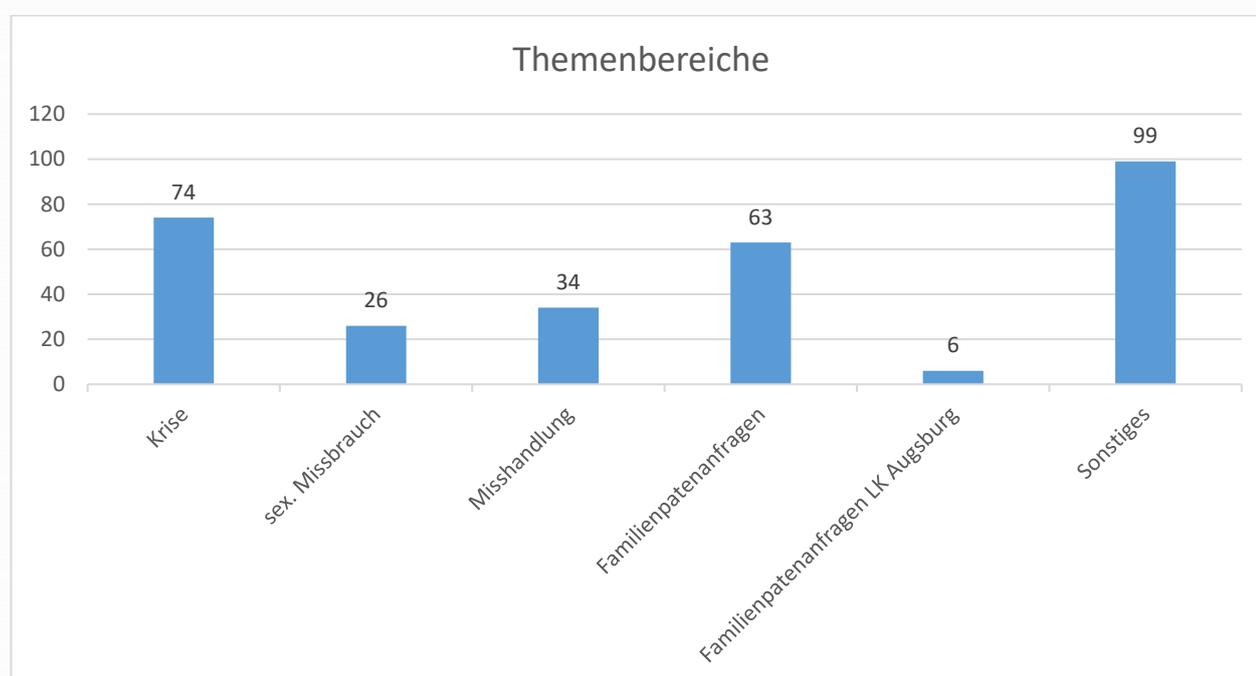


Alle Ratsuchenden, die sich an die Anlaufstelle für Kinderschutz wenden, werden in ihrem Anliegen ernst genommen. Durch unsere Arbeit bekommen sie die Möglichkeit, das oft vage „mulmige“ Gefühl und die Sorge um einen jungen Menschen, zu reflektieren und zu sortieren. Dadurch wird es möglich zwischen Gefühlen, Interpretationen und Hypothesen auf der einen Seite und Beobachtungen, Fakten und wirklich Gehörten auf der anderen Seite zu unterscheiden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um passende Lösungswege zum Wohle des Kindes zu finden und aufzuzeigen.

Die Fachberaterinnen der Anlaufstelle vermitteln bei Bedarf weiter, z.B. an die zentrale Fallaufnahme bei akuten Kindeswohlgefährdungsverdacht, Polizei, Erziehungsberatungsstellen oder andere Fachberatungsstellen.

In vielen Fällen ist es zuvor notwendig, Fragen, Unsicherheiten und Vorbehalte zu klären und die Arbeitsweise z.B. vom Jugendamt/ AKJF zu erklären.

Beraten werden auch Personen, die beruflich im Kontakt mit Kindern stehen. Das Berufsfeld ist dabei weitgefasst, von pädagogischen Fachkräften aus dem Jugendhilfebereich, Kindertageseinrichtungen, Flüchtlings- und Behinderungshilfe, als auch anderen Berufsfeldern, wie Schule, Medizin, Justiz, Sport.

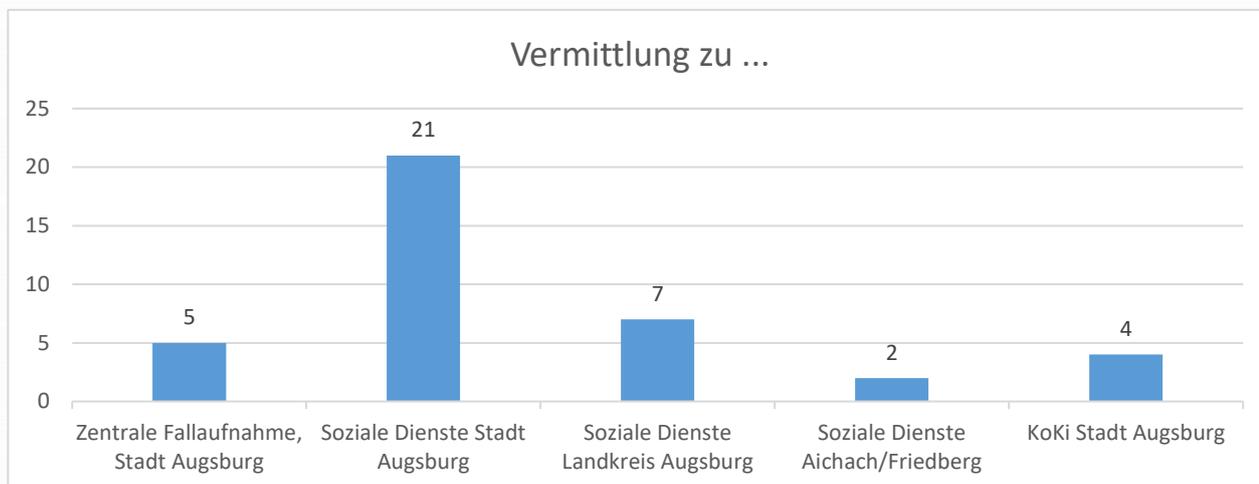


2023 fanden 74 Beratungen mit Menschen statt, die sich aufgrund einer akuten Krisensituation Sorgen um das Wohl eines Kindes machten (z. B. Drogen- bzw. Alkoholmissbrauch, Suizidalität, Überlastung Alleinerziehender, psychische Probleme von Kindern oder Erziehungsberechtigten, Probleme bei Trennung der Eltern, nicht altersgerechter Medienkonsum, Angst vor Jugendhilfemaßnahmen, Mobbing, Konflikte um das Umgangsrecht u.ä.). Diese Zahl hat sich im Vergleich zum letzten Jahr fast verdreifacht.

Zum Thema sexuelle Gewalt wurden 26 Gespräche geführt. Die Beratung in diesem Bereich umfasst grundsätzlich ein breites Spektrum von vagen Verdachtsvermutungen bis hin zu konkreten Fällen von sexuellen Übergriffen. Auch Fragen nach präventiven Maßnahmen, wie „Sag-Nein-Kurse“ oder die Bedeutung der eigenen Erziehungshaltung waren Inhalte.

Der Bereich Misshandlung, der in 34 Kontakten thematisiert wurde, ist weit gefächert. Dazu zählen alle Anliegen bei körperlicher, häuslichen und auch psychischen Gewalt sowie präventive Erziehungs- und Verhaltensoptionen bevor Konflikte eskalieren, Analyse von Stressfaktoren und möglichen Ressourcen zur

Entlastung, konkrete Hilfen und Schutzmaßnahmen bei körperlicher Gewalt, seelischen Misshandlungen und häuslicher Gewalt. Der Fokus auf den Kinderschutz und die Verantwortung für diesen zu sorgen ist gerade hier und im Bereich sexuelle Gewalt wegweisend und entscheidend für die Vermittlung zu kommunalen Stellen:



Alle weiteren Problemfelder (99 Kontakte) sind unter „Sonstiges“ erfasst. Hierzu zählen Fragen und Unterstützungsbedarfe z.B. in der Erziehung, bei Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes, traumatische Erlebnisse (Flucht, Tod), schwere oder chronische Erkrankung eines Elternteils, Kindergartenplatzsuche, Armut, Konflikte in Patchwork-Familien, Wohnungsnot, unzureichende Kinderbetreuung, Schulprobleme und Sonstiges. Auch Anfragen zur Kooperation im Kinderschutz, Schulungs- und Vortragsbedarfe und Gefährdungseinschätzung sind unter „Sonstiges“ gezählt.

Die Familienpaten sind ein niederschwelliges Präventionsprojekt im Stadtgebiet Augsburg, um Familien durch Ehrenamtliche zu unterstützen, um heftigen Krisen vorzubeugen.

2023 gab es dafür 69 Anfragen und Nachfragen, sowohl von Fachkräften, die Bedarfe in ihren Arbeitsklientelen sehen, wie von Eltern selbst, die sich eine Unterstützung wünschen.

Das Projekt Familienpaten ist im Kapitel II.A. näher beschrieben.

## Beratung von Betreuungspersonen zum Kinderschutz im Rahmen der Jugendhilfe

Eine zentrale Aufgabe der Anlaufstelle für Kinderschutz besteht darin, all die Personen zu beraten, die Kenntnis von einer Kindeswohlgefährdung haben oder die den Verdacht haben, es könnte eine solche Gefährdung vorliegen. Neben Eltern, Nachbarn, Verwandten und Freunden gehören zu diesem Personenkreis auch Menschen, die beruflich oder über verbandliche Aktivitäten in engem Kontakt mit Kindern stehen: Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, Betreuungspersonen, Mitarbeiter\*innen im Gesundheitswesen und Ehrenamtliche in Verbänden und Vereinen. Für die Gruppe, die beruflich im Bereich der Jugendhilfe mit jungen Menschen tätig sind, gibt es ein gesetzlich vorgeschriebenes Vorgehen (§8a SGB VIII) im Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung.

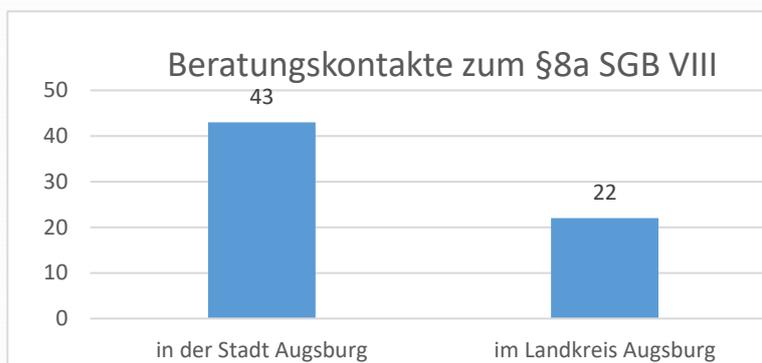
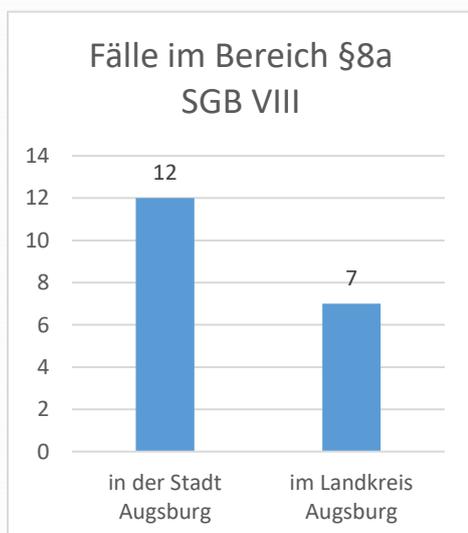
Aufgrund langjähriger Erfahrung sind die Fachberaterinnen der Anlaufstelle in Stadt und Landkreis Augsburg in das Konzept der Jugendämter für die Versorgung der Region mit der Beratung durch „insoweit erfahrene Fachkräfte (ISEF)“ eingebunden. Die Fachberaterinnen haben einen Kinderschutz-Zertifikatskurs „InSoFa“ gemäß SGB VIII und KKG des Instituts LüttringHaus absolviert bzw. streben diesen 2024 an.

Im Landkreis Augsburg haben 41 Kindertageseinrichtungen (Kindergarten, Krippe, Hort) und der Kreisjugendring Augsburg-Land die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz für die Aufgabe als ISEF ernannt.

In der Stadt Augsburg sind alle Kindertageseinrichtungen jeweils einer Erziehungsberatungsstelle, die als ISEF fungiert, zugeteilt. Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz übernehmen für das gesamte Stadtgebiet deren Vertretung in der ISEF-Beratung.

Für die Kindertagespflege (Kindertagespflegepersonen und Großtagespflegen) im Stadtgebiet und 3 Einrichtungen der Jugendhilfe in Augsburg steht die Anlaufstelle für Kinderschutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII direkt als ISEF beratend zur Seite.

Im Jahr 2023 wurden die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle **in insgesamt 19 Fällen in ihrer Funktion als insofern erfahrene Fachkräfte von Einrichtungen** zur Besprechung von Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung und zur Beratung in Bezug auf das weitere Vorgehen herangezogen.



Die Beratung, die im §8a SGB VIII mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft vorgeschrieben sind, umfasst in der Regel mehrere telefonische und persönliche Beratungen, sowie eine umfassende Dokumentation des Klärungsprozesses.

## II. PRÄVENTION

### Informations- und Bildungsangebote zu kinderschutzrelevanten Themen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; niederschwellige Unterstützung von Familien

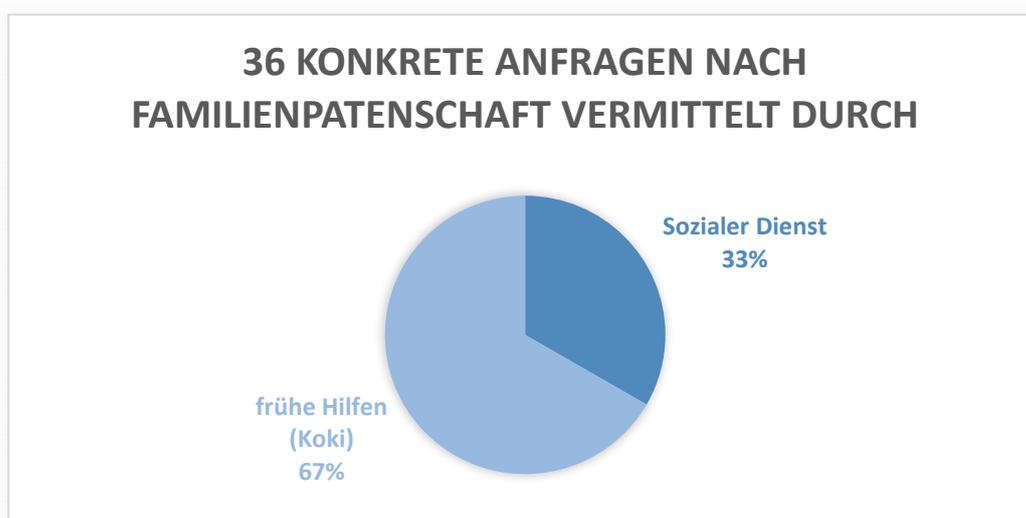
#### A. Familienpatenschaften



Mit Hilfe der ehrenamtlichen Familienpaten kann die Anlaufstelle Familien in akuten Schwierigkeiten konkrete lebenspraktische Unterstützung an die Hand geben. Die Familien werden darin unterstützt, eigene Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren, um Krisen zu meistern.

In 2023 gab es insgesamt 69 Beratungen bezüglich Familienpatenschaft. Dazu zählt sowohl eine allgemeine Information zu Aufgaben, Findungsprozess, Rahmenbedingungen etc., als auch konkrete Anfragen von Familien und Fachkräften. Entscheiden sich Eltern/ Erziehungsberechtigte für eine Unterstützung durch Familienpaten, müssen sie dieses Interesse mit den frühen Hilfen (bei Kindern bis Ende 3. Lebensjahr) oder dem Sozialdienst des AKJF Augsburg (bei Kindern ab dem 4. Geburtstag) absprechen. Diese vermitteln der Anlaufstelle das Interesse der Familie.

6 Anfragen nach Familienpatenschaft kamen aus dem Landkreis Augsburg. Da sich das Projekt nur auf das Stadtgebiet bezieht und auch dort finanziell gefördert wird, wurden die Anfragenden an die jeweiligen Familienbüros für alternative Unterstützungsformen verwiesen.



Zu den 25 Patenschaften, die bereits vor Jahresanfang starteten, kamen 2023 16 neue dazu. Insgesamt wurden **41 Familien und 80 Kinder und Jugendliche** von ehrenamtlichen Patinnen und Paten begleitet und unterstützt.

2023 engagierten sich 25 Menschen aktiv im Rahmen der Familienpatenschaft, 23 Frauen und 2 Männer.

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle bieten individuelle Beratung und **monatliche Reflexionsrunden** für die ehrenamtlichen Familienpaten an.

2023 fanden 11 Treffen statt, die zum gemeinsamen Austausch und zur Fallberatung genutzt wurden. An 3 Abenden wurden zudem Referenten\*innen zum Thema „Kinder und Trauer“, „Wichtige Kontaktstellen für Geflüchtete in Augsburg“ und „Kinder psychisch kranker Eltern“ eingeladen. Neben dem thematischen Vortrag stehen auch der gemeinsame Austausch und die Umsetzung in der Arbeit der Familienpaten im Vordergrund. Im Sommer gab es ein kleines geselliges Zusammensein im Siebentischwald, im Winter eine kleine gemütliche Adventsfeier.

Die Anlaufstelle hat sich dem „Netzwerk Familienpaten Bayern“ angeschlossen, welches ein umfangreiches Curriculum für alle neuen Familienpatinnen und -paten im Rahmen einer sechstägigen zertifizierten Schulung entwickelt hat. Neue Familienpaten\*innen werden in diesen **Schulungen** auf ihre Aufgabe vorbereitet. Eine Mitarbeiterin der Anlaufstelle hat 2023 eine umfassende Schulung als Koordinatorin für Familienpaten beim Netzwerk Familienpaten Bayern absolviert, nun haben zwei Pädagoginnen diese Zusatzausbildung.

Ein Teil der Eignungsüberprüfung beginnt bereits vor der Qualifizierung. In intensiven **Vorstellungsgesprächen** werden Erwartungen, Interessen und Erfahrungen abgefragt, die persönliche Eignung und Motivation überprüft und detaillierte Informationen über das Projekt gegeben.

2023 fanden 9 solcher Gespräche statt. 4 Interessent\*innen haben sich danach für die Tätigkeit als Familienpaten\*in entschieden. Die geplante Schulung musste leider krankheitsbedingt auf 2024 verschoben werden.

Das Familienpatenprojekt kooperiert mit dem Freiwilligenzentrum. In regelmäßigen Projektversammlungen findet ein fachlicher Austausch statt.

Um ein hohes fachliches Niveau des Projekts Familienpaten zu sichern, sind die Projektträger bayernweit im „Netzwerk Familienpaten Bayern“ zusammengeschlossen. Es werden Fachtage, Fortbildungen sowie jährlich zwei „Runde Tische“ für die Region Süd in München in Präsenz oder online angeboten. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektstandorte sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Standards und zum Einbringen von Ideen durch aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen.



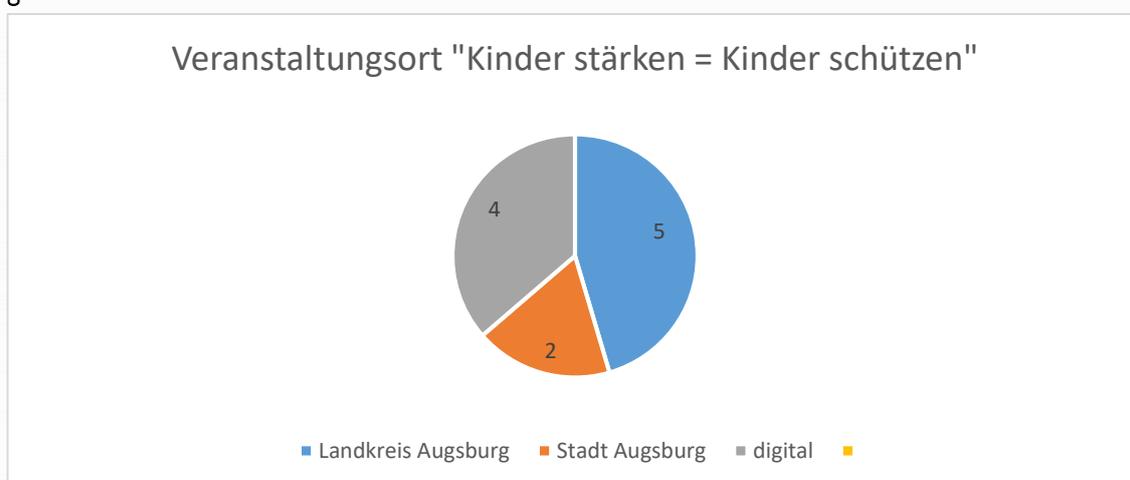
## B. Elternbildung und Präventionsmaßnahmen

### Elternabend

Im Zuge der präventiven Arbeit bietet die Anlaufstelle Elternabende und Schulungen im Bereich Kinderschutz bei Vereinen und Gruppen an.

Der Elternabend „Kinder stärken = Kinder schützen“ – Prävention von sexuellen Übergriffen – Was Eltern tun können wurde im Jahr 2023 11 mal in Kindertageseinrichtungen und Familienstützpunkten angeboten. Zum ersten Mal konnten wir diese Schulung auch offen für alle Eltern von Kindern mit Behinderung in Kooperation mit dem bunten Kreis in Augsburg anbieten.

Eine Veranstaltung war Teil des Begleitprogramms des Präventionstheaterstücks „Pfoten weg“. Diese und drei weitere waren für alle Interessierte aus Augsburg und den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg offen.



2023 startete „Glitzi und die starken Drei“, ein Präventionsprojekt des Kinderschutzbundes Augsburg zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt für Kinder zwischen 5 bis 8 Jahren.

Dieses Angebot umfasst ein ausführliches Vorbereitungsgespräch in der Einrichtung und 4 Stunden mit der Kindergruppe und richtet sich sowohl an

Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Einrichtungen und Vereine in den Landkreisen Aichach/Friedberg und Augsburg, als auch im Stadtgebiet Augsburg.

In einer Förderschule und einem Kindergarten konnten wir bereits das Projekt durchführen. Einmal wurde im Zuge dessen, auch ergänzend der Elternabend „Kinder stärken = Kinder schützen“ gebucht.

## Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“®

Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ stärkt Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit. Die Kurse wurden von pädagogischen Fachkräften, die speziell für diese Aufgabe vom Deutschen Kinderschutzbund geschult wurden, durchgeführt. Neben den Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle steht ein Pool von Honorarkräften zur Verfügung, darunter auch eine Reihe türkisch- und russischsprachiger Kursleiter.



### Kursangebot offen für alle Interessierten

#### in Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach/ Friedberg:

Ein Kurs im Frühjahr auf Deutsch, musste leider ausfallen wegen Teilnehmersmangel.

Ein Kurs im Herbst auf Deutsch (digital und vor Ort im Kinderschutzbund Augsburg).

Ein Kurs im Frühjahr auf Russisch, musste leider wegen Teilnehmersmangel.

Ein Kurs im Herbst auf Russisch in einer Einrichtung in Augsburg.

Ein Aufbaukurs über Kinderängste im DKSB Augsburg.

#### Kurse für eingegrenzte Zielgruppe:

Ein Kurs im Winter für das muslimische Bildungswerk im Kinderschutzbund Augsburg.

Ein Aufbaukurs zum Thema Kinderängste für die Besucher des MGT Haunstetten.

Elternkurse „Integrationsbausteine“, das Elternbildungsangebot des Kinderschutzbundes e.V. für Familien mit Zuwanderungsgeschichte: Ein Integrationskurs im Frühjahr in Kooperation mit dem Bildungsmittelpunkt Lechhausen.

### Starke Eltern – Starke Kinder® Ein Elternkurs hilft Familien

Damit wieder mehr Leichtigkeit und Freude ins Familienleben kommt, hat der Kinderschutzbund den Elternkurs **Starke Eltern – Starke Kinder®** entwickelt.



- Was ist mir wichtig in der Erziehung?
- Wie gut kenne ich mich selbst?
- Wie kann ich mein Kind unterstützen?
- Wie setze ich Grenzen?
- Wie treffen wir Vereinbarungen?
- Wie lösen wir Konflikte?

Im Mittelpunkt des Kurses steht neben dem fachlichen Input der Austausch der Eltern untereinander und die gegenseitige Unterstützung. Angeleitet werden die Elternkurse von pädagogischen Fachkräften, die vom Kinderschutzbund fortgebildet werden.

### Ein Elternkurs des Kinderschutzbundes

Der Kinderschutzbund ist die älteste und größte Kinderschutzzorganisation in Deutschland. Er setzt sich für die Rechte und Belange von Kindern ein. Mehr über die Arbeit des Kinderschutzbundes erfahren Sie auf [www.kinderschutzbund.de](http://www.kinderschutzbund.de)

#### Elternstimmen

Seit ich den Elternkurs besucht habe, gibt es in unserer Familie weniger Stress.

Vater (34) einer Tochter (8) und eines Sohnes (12)

Der Elternkurs hat mir geholfen, die Pubertät meines Sohnes besser zu verstehen.

Mutter (45) eines Sohnes (15)

Mithilfe des Elternkurses konnte ich die Wutafälle meiner Tochter besser durchstehen.

Mutter (24) einer Tochter (3)

### Rat und Hilfe am Telefon

Die „Nummer gegen Kummer“ ist aus dem Kinderschutzbund hervorgegangen. Hier finden Kinder, Jugendliche und Eltern anonym und kostenlos Hilfe.

**Elterntelesfon**  
0800 - 1110550  
Mo, Mi, Fr  
9 bis 17 Uhr  
Di und Do  
9 bis 19 Uhr



**Kinder- und Jugendtelefon**  
116111  
Mo bis Sa  
14 bis 20 Uhr



### Der Kinderschutzbund Bundesverband

Der Kinderschutzbund Bundesverband e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Schöneberger Str. 15  
10963 Berlin



Telefon: 030 / 214 809 – 0  
[info@kinderschutzbund.de](mailto:info@kinderschutzbund.de)  
[kinderschutzbund.de/sek](http://kinderschutzbund.de/sek)

Fotos: Susanne Tessa Müller

Flyerinnenseite SESK



Jahresbericht der

Anlaufstelle für Kinderschutz  
Deutscher Kinderschutzbund KV Augsburg e.V.

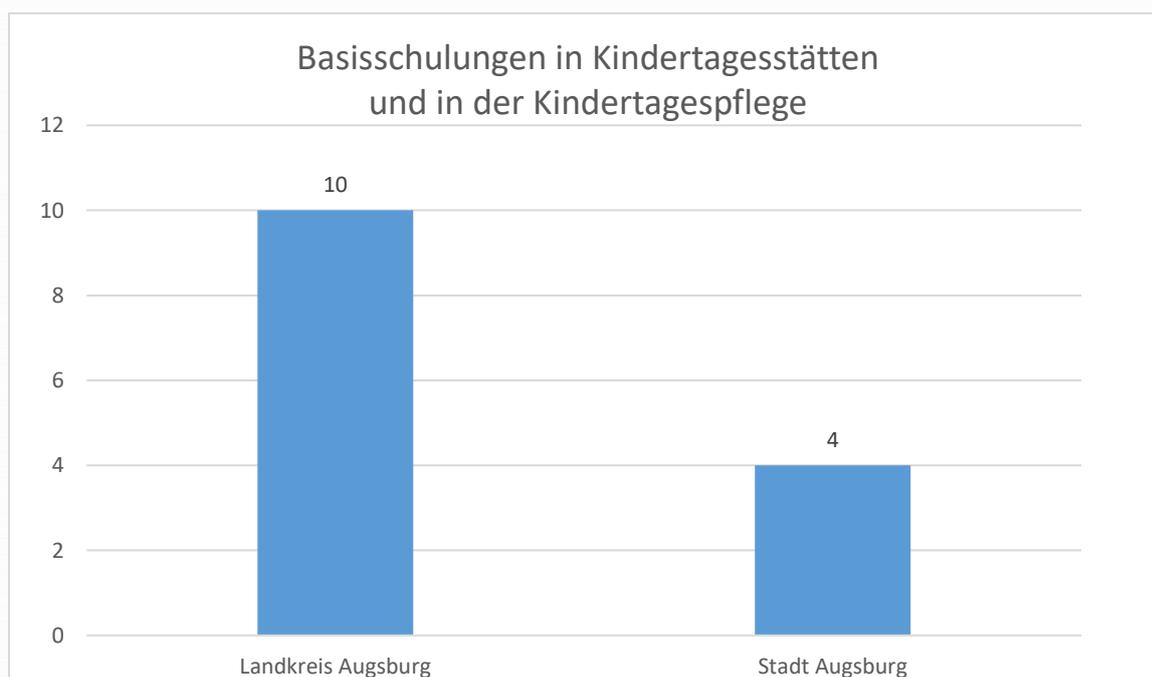
## C. Information und Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte sind neben den Eltern wichtige erwachsene Bezugspersonen, zu denen Kinder stabile Kontakte aufbauen. In Einrichtungen wie Kindertagesstätten oder Schulen besteht am ehesten die Chance, dass familiäre Situationen, die sich ungünstig auf das Kindeswohl auswirken könnten, wahrgenommen werden. Hier haben Kinder auch die Möglichkeit, sich einer erwachsenen Person, die sie gut kennen, anzuvertrauen, so dass geeignete Hilfen und Unterstützungsangebote bei Bedarf mobilisiert werden könnten.

Damit Fachkräfte Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen feststellen und damit umgehen können, brauchen sie entsprechendes Wissen und Verhaltenssicherheit. Die Einführung des §8a im SGB VIII hat erheblich zur Steigerung dieser Handlungssicherheit beigetragen. Durch den §8a wird eine verbindliche Vorgehensweise definiert.

Erfahrungsgemäß genügt es nicht, Regelungen im Gesetz zu formulieren. Verfahrenswege müssen den Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen präsent sein. Um Verhaltenssicherheit zu bewirken, muss methodisches Handwerkszeug ausprobiert und eingeübt werden.

Die Anlaufstelle des Augsburger Kinderschutzbundes bietet deshalb Fortbildungen für Fachkräfte zum Thema Bundeskinderschutzgesetz als **Basisschulung** für das Stadtgebiet Augsburg und die Landkreise Aichach/ Friedberg und Augsburg an.



In der Stadt Augsburg finden in jeder Sozialregion jährlich zwei **Fachgespräche zum Thema Kinderschutz nach § 8a SGB VIII** statt. Die Gespräche richten sich an Leitungen und Mitarbeiter\*innen der Kindertagesstätten. Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle nehmen in der Regel an den Veranstaltungen zum § 8a SGB VIII für die Kitas in den Augsburger Sozialregionen teil.

Alle Fachberater\*innen, die in der Stadt Augsburg als **insoweit erfahrene Fachkräfte** für Kindertageseinrichtungen tätig sind, treffen sich zum regelmäßigen Austausch und zur kollegialen Beratung.

Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Augsburg, welche die Anlaufstelle im Bereich Kinderschutz und Vorgehen nach §8a SGB VIII als ISEF betreut, werden jährlich zu einem **Koordinationstreffen** durch uns eingeladen. Diese Treffen sollen der kollegialen Fallberatung und der Sensibilisierung zur Wahrnehmung von Anzeichen der Kindeswohlgefährdung dienen.

Zum Thema **Erstellung eines Schutzkonzeptes** für Betreuungseinrichtungen, Kindertagespflege und Institutionen gab es 2023 insgesamt 10 Beratungen und Informationsveranstaltungen.

Die Anlaufstelle für Kinderschutz bietet neben den Mitarbeiter\*innen in der Kinder- und Jugendhilfe auch **Schulungen, Workshops und Fortbildungen** für Menschen an, die in einem anderen Setting mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben in allen Regionen um Augsburg an.

Im Rahmen der vorbereitenden Schulung für Pflegeeltern übernahm die Anlaufstelle für Kinderschutz die Themenfelder Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung, sexuelle Gewalt, präventive Erziehungshaltung. Außerdem wurden an zwei Nachmittagen Mitarbeiter\*innen des FCA-Nachwuchsleistungszentrums Paul-Renz-Akademie im Kinderschutz in Kooperation mit der §b Beratungsfachkraft des AKJFs weitergebildet. Im Bunten Kreis (Standorte Augsburg und Landkreis Augsburg) gab es einen Workshop mit allen Mitarbeitern im Rahmen des Schutzkonzeptes zum Thema „Prävention vor sexueller Gewalt bei Kindern mit erhöhten Förder- und Pflegebedarf“.

Im Landkreis Augsburg wurden zudem ehrenamtliche Kinder- und Jugendgruppenleiter\*innen des Kreisjugendrings zu den Themen Kindeswohlgefährdung, sexuelle Gewalt und präventive Maßnahmen geschult.

In Kooperation mit den Referenten Frau Oppelt und Herrn Dr. Terlinden der AG Suizidprävention und dem Traumahilfenetzwerk veranstaltete die Anlaufstelle für Kinderschutz jährlich eine **Tagesfortbildung** für Fachkräfte zum Thema „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“. Seit 4 Jahren ist dieses Fortbildungsangebot stark nachgefragt und schnell ausgebucht. Im kommenden Jahr sollen wieder 2 Veranstaltungen angeboten werden.



## D. Aktivitäten der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter\*innen der Anlaufstelle haben auch den Auftrag Themen des Kinderschutzes in der Öffentlichkeit zu vertreten bzw. dafür zu sensibilisieren. Neben Fortbildungen und Vorträgen sowie Beratungen außerhalb der Einzelfallarbeit zum Thema Kinderschutz, beteiligen sie sich an öffentlichen Präventionsmaßnahmen und stellen die Arbeit der Anlaufstelle vor.

In der Kooperation mit der Anlaufstelle für Kinderschutz schreibt die Vorsitzende des Augsburger Kinderschutzbundes in jeder Ausgabe des Familienmagazins „Lieslotte“ eine kleine Kolumne zu Themen des Kinderschutzes.



**„PAUSEN SIND DIE LÖCHER IM KÄSE DES LEBENS“** (Waltraud Puzicha)

Nazan Simsek, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Augsburg, im Lieslotte-Gespräch über die

Kinder und Jugendliche sind in einer leistungsorientierten Gesellschaft großem Herausforderungen ausgesetzt. Der Druck, gute Leistungen zu erbringen, lastet auf den Schultern der jungen Generation. Die jüngsten Ergebnisse der PISA-Studie verunsichern und frustrieren Kinder und Eltern zusätzlich.

Ein Blick auf die Studie birgt jedoch auch die Chance zu reflektieren, weshalb, trotz zunehmender Leistungsanforderung, das Ergebnis derart schlecht ausfällt. Wie wirkt sich der Leistungsdruck auf unsere Kinder aus? Und was können Familien tun, um Kinder besser zu unterstützen und zu entlasten?

Grundätzlich ist eine moderate Leistungsanforderung wichtig, da diese motiviert und herausfordert, eigene Potenziale und Fähigkeiten zu entwickeln, zu erkennen und auszuschöpfen. Problematisch wird die Leistungsanforderung jedoch, wenn diese nicht an den individuellen Fähigkeiten, Möglichkeiten des Kindes ausgerichtet ist und aus Erwartung Druck wird. Dies kann zu Stress, Angstzuständen und zu einem Gefühl der Überforderung führen. Der Druck kann sowohl die psychische Gesundheit und auch das Lernverhalten, münden im Lernerefolg, beeinträchtigen. In der Folge zweifelt das Kind an sich und sein Selbstwertgefühl bröckelt.

Zusätzlich wirft Kinder ihren erwachsenen Vorbildern nach. In einer leistungsorientierten Gesellschaft wird oft vorgelebt, dass nur zählt, Leistung zu bringen, zu funktionieren, sich über berufliche Erfolge zu definieren und dabei wenig bis keine Zeit für Ruhemomente bleibt und dafür, durchzuatmen.

Achten Sie als Eltern daher auf den Stresspegel in der Familie – auf Ihren eigenen und auf den Ihres Kindes. Beobachten Sie Ihr Kind und leben Sie ihm vor, dass es wichtig ist, inne zu halten und zu entspannen. Signalisieren Sie, dass es völlig in Ordnung ist, wenn es mal zu viel wird. Seien Sie offen für das Gespräch, vermitteln Sie Ihrem Kind, dass auch Selbstfürsorge wichtig ist.

Achtsam mit sich selber zu sein, bedeutet, sich selbst wertschätzen, die eigenen Gefühle, eigene Befindlichkeiten wahrzunehmen, sich fleißigsten zu nehmen, für genug Schlaf und eine ausgewogene Ernährung zu sorgen und positiv besetzte Aktivitäten in den Alltag zu integrieren.

Hilfreich können Hobbys sein wie beispielsweise Malen, Sport oder andere Freizeitgestaltung. Diese haben eine Ventilfunktion und tragen zur Entspannung bei. Sie fördern die emotionale Stabilität und bewirken langfristig auch eine bessere Konzentrationsfähigkeit.

Das Elternhaus stellt mit der Schule eine Bildungseinheit dar. Wollen wir Kinder, die Leistung erbringen, aber sich hierbei nicht übernehmen sollen, ist es wichtig, auch im schulischen Kontext Maßnahmen zu ergreifen, um den Druck auf die Schüler:innen zu verringern, beispielsweise durch Vermittlung von Stressbewältigung, mehr Unterstützung und Stärkung unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen.

Die Note sollte nicht als einziger Maßstab für die Intelligenz oder die Erfolgsaussicht des Kindes betrachtet werden. Die Klassifizierung der Kinder in Noten ist oft fatal. Wichtiger ist es, das Wachstum, die Entwicklung des Kindes zu entspannen, wo braucht das Kind Unterstützung, wo hat es Fortschritte gemacht, welche Stärken hat das Kind... das sind die entscheidenden Fragen.

„Man sollte von Zeit zu Zeit von sich zurücktreten, wie ein Maler von seinem Bilde.“ (Christian Morgenstern)

„Dem die Kunst des Ausruhens ist ein Teil der Kunst des Arbeitens.“ (Lehn Steinbeck)

„Wenn der Mensch zur Ruhe gekommen ist, dann wirkt er.“ (Francesco Petrarca)

**KINDERSCHUTZBUND AUGSBURG**  
Volkmarstr. 2, Augsburg  
[www.kinderschutzbund-augsburg.de](http://www.kinderschutzbund-augsburg.de)



Außerdem beteiligten sich die Mitarbeiter bei den Kampagnen „Trau dich“, „Pfoten weg“, „Freundschaft, Liebe, Sexualität“ und bei der Freiwilligenmesse, dem Weltmädchentag und dem Kinderfriedensfest. In Zusammenarbeit mit der technischen Hochschule Augsburg gestalteten wir ein Seminar zum Thema „Kinderschutz“ im 1. Semester Soziale Arbeit und beteiligten uns beim Workshop „National Systems of Child Protection. Policy and Practice in Finland, Germany, Sweden and the Netherlands“.

### Kinderschutz im internationalen Kontext

Die Technische Hochschule Augsburg war Gastgeberin eines länderübergreifenden Workshops



Die Teilnehmenden des Workshops „National Systems of Child Protection. Policy and Practice in Finland, Germany, Sweden and the Netherlands“ mit Tagungsleiterin Prof. Dr. Nicole Klinkhammer (links)



Jahresbericht der

Anlaufstelle für Kinderschutz  
Deutscher Kinderschutzbund KV Augsburg e.V.

### III. VERNETZUNG

## Sicherstellung eines trägerübergreifenden Verbunds von Hilfsangeboten / Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zu Kinderschutzthemen

### A. Hilfeverbund Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Kernziel des Hilfeverbunds Gewalt ist, durch eine verbindliche Kooperation der verschiedenen Träger von beratenden und Hilfe leistenden Institutionen in Augsburg und dem Landkreis zu einer Ressourcenoptimierung zu gelangen. Im „**Hilfeverbund Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**“ haben sich viele dieser Einrichtungen zusammengeschlossen, um Themen, Bedarfe und Erfahrungen miteinander zu bearbeiten, Schnittstellen abzustimmen und das bestehende Hilfesystem zu prüfen und bedarfsorientiert auszubauen. Die Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Treffen liegen in der Verantwortung der Anlaufstelle. Dieses Gremium trifft sich 2x im Jahr.

Regulär werden Vertreter\*innen dieser Bereiche eingeladen:

- Jugend-, Gesundheits- und Schulämter
- Erziehungsberatungsstellen
- Opferschutzberatungen
- Ambulanter Maßnahmeneinrichtung im Jugendstrafrechts
- Polizei - Opferschutzbeauftragte
- Fachberatungsstellen
- Rechtsanwälte und Staatsanwaltschaft
- Kinder- und Jugendtherapeuten
- Schulsozialarbeit

Folgende Themen wurden 2023 im Hilfeverbund bearbeitet:

- Kollegiale Beratung und Fallarbeit
- Austausch von Neuigkeiten/ Änderungen aus den Institutionen
- Auswirkungen häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche, Unterstützungsmöglichkeiten, Präventionsarbeit, Grenzen, Erfahrungen, Zusammenarbeit Justiz und Jugendamt/ Beratungsstellen etc.
- Kinderschutz für begleitete Kinder und Jugendliche in Unterkünften für Geflüchtete, Situation, Erfahrungen, Möglichkeiten, Grenzen, Ideen
- Präventionskurse für Kinder/ Sag-Nein-Kurse

Um die Themen „Arbeit der verschiedenen Professionen im Fall von sex. Missbrauch“ und „Erarbeitung eines konkreten Handlungsleitfadens“ effektiv zu bearbeiten, wurde 2020 ein Unterarbeitskreis gebildet. Die Arbeitsergebnisse werden im Hilfeverbund vorgestellt. 2023 fand ein Treffen statt.

In diesem Gremium haben sich Teilnehmer\*innen aus den folgenden Bereichen zusammengefunden:

- Fachberatung
- Opferschutz
- Polizei
- Jugendamt
- Therapie



- Rechtsanwaltschaft
- Anlaufstelle für Kinderschutz

Die Organisation (Protokoll, Einladungen, Moderation, Raumplanung, Hygienekonzept etc.) haben die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle übernommen.

## B. weitere Netzwerkkontakte

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz nehmen an diversen weiteren Arbeitskreisen, Gremien und Versammlungen teil, um über die aktuellen Unterstützungsangebote in der Region informiert zu sein, um Kinderschutzthemen in der Öffentlichkeit zu vertreten und konkrete Hilfen vor Ort weiterzuentwickeln.

- Arbeitskreis Forum: Frühe Hilfen in der Region
- Netzwerk Frühe Hilfen: Forum Süd und Nord
- Hilfeverbund Gewalt - Runder Tisch häusliche Gewalt/Opferschutz
- Gemeindepsychiatrischer Leistungsverbund gefährdete Kinder und Jugendliche
- Runder Tisch Mädchenarbeit
- Netzwerk Familienpaten Bayern
- Treffen des Arbeitskreises Freiwilligen-Koordination
- Kooperationsgespräche mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis Augsburg und in der Stadt Augsburg
- AK Kinder psychisch kranker Eltern am BKH
- AG Suizidprävention für Jugendliche und junge Erwachsenen
- FGM-Netzwerk (Netzwerk gegen Beschneidung beziehungsweise Verstümmelung der weiblichen Genitalien)
- Fachbereich Präventive Kinder- und Jugendhilfe
- FAG §78 "Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung"
- Schutzkonzepte Austausch
- ISEF-Berater Austausch in der Stadt Augsburg und im Landkreis Augsburg
- AK Krisendienst
- AK Kulturelle Bildung
- AK Medien



## IV. Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz haben in regelmäßigen Teambesprechungen die Möglichkeit der kollegialen Beratung, auch mit der Geschäftsführung des Augsburger Kinderschutzbundes. Diese Teamgespräche dienen der Reflexion der Arbeit, der Bearbeitung von Fällen und der Überprüfung der eigenen persönlichen Arbeitshaltung. Es besteht auch die Möglichkeit in Supervisionen diese Themen zu vertiefen.

Fortbildungen und Weiterbildungen fungieren als wichtige Mittel zur Qualitätssicherung und stetigen Weiterentwicklung der Arbeit.

2023 wurden folgende Seminare und Fachtage besucht:

- Fachtag „psychische Gesundheit für Kinder und Jugendliche“
- Resilienzworkshop
- Fortbildung „Haftungsrechtliche Fragen bei Suizidalität“
- „Löwerboy-Methode“, Online Vortrag
- Familienpaten-Koordinationschulung
- Fortbildung „Trauma und Körper“
- Fachtag „Männer und Gewalt“
- Infoveranstaltung „Unterstützung durch die Kartei der Not“
- Fortbildung „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“
- Arbeitsbereiche des Josefinum Augsburg, online Vortrag
- Fachkonferenz „inklusive Jugendhilfe“, online
- 2 tägige Fachkonferenz „Systeme sprengen“
- Fachtag „Risikofaktor Armut“